

# Pfarrer Gottfried Gruber 1712—1721

## Anekdoten und Geschichten aus dem Pfarramt

Den alten Kirchenbüchern und den historischen Angaben des Staatsarchives Marburg zufolge hatten die Pfarrer unserer kleinen Gemeinden mehrere Aufgaben zu erfüllen. Besonders die Tätigkeiten des Lehrers wurden von ihnen wahrgenommen. Sie mußten ja alles aufzeichnen, was in der Gemeinde los war und jede Begebenheit wurde niedergeschrieben. So weiß man von Pfarrer Gottfried Gruber, der von 1712 bis 1721 hier wirkte, mit dem damaligen Greben (Bürgermeister) Caspar Trieschmann nicht einverstanden war und gewaltig in dessen Aufgabenbereich mitmischte. Der nachfolgende Grebe Conrad Kothe billigte sogar die Mithilfe Grubers.

Gerade Gruber war für seine Vielfältigkeit bekannt. Einen Arzt kannte man in Dagobertshausen noch nicht. So schrieb Gruber Symptome und Diagnosen über Krankheiten und Sterbefälle selbst aus. Schwindsucht, Fleckfieber, Typhus und „hitzig auszehrende Krankheiten“ waren immer die Ursachen. Es herrschte eine große Sterblichkeitsrate und die Lebenserwartung war bei 52 Jahren besonders hoch anzusetzen.

Bei Grubers Amtseinführung wurde 1 Fass Bier, 13 Maße Wein, 20 Pfund Rindfleisch, 2 Maße Branntwein, 4 Pfund Speck, 3,5 Pfund Hechte, 9 Hähne, 3 Hühner, 4 Metze Roggen und 2 Metze Weizen verbraucht und die „Gemeinde wurde wieder mal satt“.

Weiterhin führte Gruber genau Buch über jedes Mitglied der Gemeinde. So durfte nicht heiraten, der das Vaterunser nicht auswendig konnte. Bei Beginn des Kirchganges legte er genau fest, wie die Bürger in die Kirche zu treten hatten. „Lasterhafte“ mußten bei Betreten der Kirche die Stufe küssen.

Gruber war es auch, der das Verhalten seiner Gemeindeglieder 1714 in seinem „Catalogus communicantium“ auflistete: „Ein Trunkenbold in höchstem Grade“, ein „äußerst schlechter Charakter“, „zu Gott und dessen Diener erkaltete Liebe“, „Verleumder und Laster“, „Streitsüchtiger und böswilliges Subjekt“ oder über eine Frau „Müßte mehr häuslich sein, sonst gut“. „Ließ sich verführen, heiratete aber den Schwängerer“ schrieb er über eine andere Frau.

Besonders über die Bauern beschwerte sich Gruber, die die Schweine auf dem Kirchhof hüteten, dort ihr Gemüse und Rüben und Kartoffeln lagerten oder das Glockengeläut missbrauchten. Der Bauer Johannes Liedlich z. B. verstarb in Grubers Amtszeit auf dem Feld bei der Arbeit. Zumal Liedlich ein säumiger Kirchgänger war, schrieb der Pfarrer in seinen „Catalog“: Der „Liederliche“ ist ohne Gebet auf dem Felde gestorben“. Beerdigt hat er ihn aber doch. Die nächsten Pfarrer führten dann den „Catalog“ fort und wir entnehmen auch Urteile aus der ganzen Gemeinde: „Alle keine kirchliche Disziplin“ oder „Scheu vor der Abendmahlsfeier“ so die Ausführungen von Pfarrer Baum aus dem Jahre 1845, der dann über einen Mann folgendes Urteil schrieb: „... alter Haudegen, der den jungen Mädchen auflauert.“

Auf der nächsten Seite ein Zeugnisblatt von Pfarrer Gruber aus seinem „Catalog“.

I. Zahl Tausende Num- mer.	II. Vor- und Zunamen der confirmierten Gemeinde- glieder.	III. Äußere Verhältnisse der Gemeindeglieder. (Stand, Beruf, Gewerbe, Vermögen, etwaige zeitweise eingetretene Abwesenheit aus der Gemeinde und dergl.)	IV. Kenntniß der Gemeindeglieder von göttlichen Dingen.
1.	<u>Brand, Gering.</u>  Toppau Johann Anna Elisabeth geb. Bäcker aus <u>Offheim</u> .  Toppau Leopold Anna Elisabeth  Toppau Christ. Maria Elisabeth geb. Moog, jetzt wohnhaft mit Johann Christian Hofmann. F. als Pächter in Person in Prag wohnt, seine Frau wohnt mit ihm in Prag, wohnt in Prag.	Adormann und Spawand Galtenfaber, wußtgebend     Ludwig Gallien    Adormann, wußtgebend	Gering          Gering          Gering
2.	<u>Schornberg, Just.</u>  Toppau Johann Anna Elisabeth geb. Ritter. wohnt in Prag  Toppau alle 1. Johann 2. Christ. Maria 3. Gering 4. Elisabeth	Adormann, wußtgebend	Gering          Gering          Gering
3.	<u>Wagner, Just.</u>  Toppau Johann Maria Elisabeth geb. Hart- mann aus <u>Prag</u> . wußtgebend  Toppau Justus: Jan- bauer Elisabeth  Elisabeth  Anna Elisabeth	Adormann, wußtgebend	Gering          Gering          Gering